

Zwischenbericht

1. Halbjahr 2016
Portigon AG

Portigon AG in Zahlen

Portigon AG: Finanzdaten im Vorjahresvergleich

	1. 1. – 30. 6. 2016	1. 1. – 30. 6. 2015*	Veränderung	
			absolut	in %
Erfolgszahlen in Mio €				
Zinsüberschuss	50,5	43,4	7,1	16,4
Provisionsüberschuss	- 11,9	- 4,2	- 7,7	> - 100,0
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	0,1	21,8	- 21,7	- 99,5
Personalaufwand	- 27,0	- 46,4	19,4	41,8
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 43,6	- 81,4	37,8	46,4
Kreditrisikovorsorge	0,4	15,2	- 14,8	- 97,4
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	0,5	13,4	- 12,9	- 96,3
Außerordentliches Ergebnis	- 0,4	- 222,9	222,5	99,8
Ergebnis vor Steuern	- 31,4	- 261,1	229,7	88,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,3	- 79,9	80,2	> 100,0
Jahresfehlbetrag	- 31,1	- 341,0	309,9	90,9

* Laut Einzelabschluss und anstelle der Konzernzahlen im Zwischenbericht zum 30. Juni 2015 (siehe Anhangangabe 2).

	30. 6. 2016	31. 12. 2015	Veränderung	
			absolut	in %
Bilanzzahlen in Mrd €				
Bilanzsumme	12,9	14,1	- 1,2	- 8,5
Geschäftsvolumen	13,0	14,4	- 1,4	- 9,7
Kreditvolumen	4,6	4,7	- 0,1	- 2,1
Eigenkapital	1,9	1,9	-	-
Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach CRR/CRD IV				
Hartes Kernkapital in Mrd €	1,7	1,7	-	-
Kernkapital in Mrd €	1,8	1,8	-	-
Eigenmittel in Mrd €	2,7	2,8	- 0,1	- 3,6
Risikoaktiva in Mrd €	0,5	0,6	- 0,1	- 16,7
Harte Kernkapitalquote in %	305,5	272,4	33,1	12,2
Kernkapitalquote in %	325,4	295,2	30,2	10,2
Gesamtkennziffer in %	491,6	449,7	41,9	9,3
Mitarbeiter				
Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	328	451	- 123	- 27,3
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitkräfte)	318	436	- 118	- 27,1

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Inhalt

Portigon AG in Zahlen

Lagebericht zum 30. Juni 2016	2
Wirtschaftliche Entwicklung im Überblick	2
Strukturelle Entwicklungen	2
Erfolgsrechnung	3
Zinsüberschuss	3
Provisionsüberschuss	3
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	4
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	4
Kreditrisikovorsorge	4
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	4
Außerordentliches Ergebnis	4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4
Bilanz und Geschäftsvolumen	5
Kapitalquoten	6
Risikobericht	6
Operationelles Risiko	8
Rechtsrisiken	8
Pensionsrisiko	9
HGB-Rechnungszinsrisiko	9
Geschäftsrisiko	10
Marktpreisrisiko	10
Als nicht wesentlich eingestufte Risiken	10
Zusammenfassende Beurteilung der Risikolage	11
Chancenbericht	11
Ausblick	11
Portigon AG Halbjahresbilanz zum 30. Juni 2016	12
Portigon AG Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2016	16
Verkürzter Anhang zum 30. Juni 2016	18
1. Pflichtangaben nach § 264 Abs. 1a HGB	18
2. Aufstellung des Halbjahresfinanzberichts	18
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	18
Erläuterungen zur Bilanz	19
4. Forderungen an Kreditinstitute	19
5. Forderungen an Kunden	19
6. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20
7. Treuhandvermögen	20
8. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	20
9. Treuhandverbindlichkeiten	21
10. Sonstige Verbindlichkeiten	21
11. Rückstellungen	21
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	22
12. Sonstiges betriebliches Ergebnis	22
Sonstige Angaben	23
13. Ereignisse nach dem 30. Juni 2016	23
Impressum/Kontaktdaten	

Lagebericht zum 30. Juni 2016

Wirtschaftliche Entwicklung im Überblick

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Transformation des Unternehmens, das heißt der Rückbau der Portigon AG entsprechend den Auflagen der Europäischen Kommission, weiter fortgesetzt.

Zum 30. Juni 2016 beläuft sich die Bilanzsumme in der Portigon AG auf 12,9 Mrd € (Vorjahr 14,1 Mrd €). Von den Aktiva entfallen 5,1 Mrd € (Vorjahr 5,8 Mrd €) auf das Treuhandvermögen und 3,4 Mrd € (Vorjahr 4,3 Mrd €) auf Bestände, die von der Ersten Abwicklungsanstalt (EAA) garantiert sind. Der verbleibende Teil betrifft im Wesentlichen die Anlage des Kapitals sowie Liquiditätssicherungsbestände. Die Reduktion der Bilanzsumme ist vor allem auf die sukzessive dingliche Übertragung der 2012 nur synthetisch transferierbaren Bestände auf die EAA sowie auf Endfälligkeiten zurückzuführen.

Insgesamt ergibt sich in der Portigon AG ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von – 31,4 Mio € (Vorjahr – 261,1 Mio €) und ein Jahresfehlbetrag von – 31,1 Mio € (Vorjahr – 341,0 Mio €).

Nach Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags beläuft sich die Kernkapitalquote auf 325,4% (Vorjahr 295,2%), die Gesamtkennziffer auf 491,6% (Vorjahr 449,7%). Die Risikoaktiva belaufen sich auf 0,5 Mrd € (Vorjahr 0,6 Mrd €).

Strukturelle Entwicklungen

Die Portigon AG (PAG) hat sämtliche Anteile an der Servicetochter Portigon Financial Services GmbH (PFS, heute firmierend als Erste Financial Services GmbH) verkauft und rückwirkend mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2015/1. Januar 2016 an die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) abgetreten. Der Vertrag wurde am 17. Februar 2016 unterzeichnet (Signing). Das Closing der Transaktion erfolgte am 4. April 2016. Die Übertragung der PFS auf die EAA, die auch vertragliche Regelungen zu den Pensionsverbindlichkeiten der PFS berücksichtigt, ist Bestandteil einer Neuregelung der Aufgabenverteilung zwischen PAG, PFS und EAA. In diesem Zusammenhang konkretisierten PAG und EAA die Grundsatzvereinbarung zur bilateralen Zusammenarbeit bei Portfolios, die aufgrund von Transferhemmnissen noch auf der Bilanz der PAG gehalten werden, risikotechnisch jedoch bei der EAA liegen.

Am 7. Januar 2016 stellte die Ratingagentur Fitch Ratings ihre Ratingaktivitäten für die Portigon AG ein. Am 26. Januar 2016 gab die Ratingagentur Moody's bekannt, dass sie aufgrund des neuen deutschen Insolvenzrechts ihre Ratingmethodik angepasst habe. Bei dieser Gelegenheit wurde auch dem Umstand Rechnung getragen, dass Verbindlichkeiten von Landesbanken, die nach dem 18. Juli 2001 gegründet wurden, mit Ablauf des Jahres 2015 nicht mehr der Gewährträgerhaftung unterfallen. Mit dem Hinweis, dass die Gewährträgerhaftung für Verbindlichkeiten dieser Institute vor dem genannten Termin weiter besteht, stellte Moody's sein Rating mangels Notwendigkeit insoweit ein. Davon war auch die Portigon AG betroffen.

Mit Wirkung vom 29. April 2016 hat die Portigon AG mit der Niederlassung Singapur den zweiten ausländischen Standort im Jahr 2016 aufgegeben. Bereits am 30. März 2016 schloss die Niederlassung in Sydney. Weiterhin ist vorgesehen, die Niederlassung in Hongkong zum Ende des Jahres 2016 zu schließen.

Zum 1. April 2016 übernahm Dr. Peter Stemper den Vorsitz des Vorstandes als Nachfolger von Hubert Beckmann, der zum 31. März 2016 planmäßig ausschied. Frank Seyfert trat zum 1. April 2016 als ordentliches Mitglied in den Vorstand ein.

Im Juni 2016 teilte die Staatsanwaltschaft Düsseldorf mit, dass sie ein förmliches Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Vorstände der WestLB im Zusammenhang mit Dividendenarbitragegeschäften eingeleitet hat. Die Portigon AG steht mit den Ermittlungsbehörden in Kontakt und hat diesen eine enge Kooperation bei der Sachverhaltsaufklärung zugesagt.

Erfolgsrechnung

Die Ertragslage war im Geschäftsjahr 2016 weiterhin durch die Transformation des Unternehmens, das heißt den Rückbau der Portigon AG entsprechend den Auflagen der Europäischen Kommission, geprägt.

Portigon AG: Erfolgsrechnung 1. Januar bis 30. Juni 2016

	1. 1. – 30. 6. 2016 Mio €	1. 1. – 30. 6. 2015 Mio €	Veränderung	
			Mio €	in %
Zinsüberschuss	50,5	43,4	7,1	16,4
Provisionsüberschuss	- 11,9	- 4,2	- 7,7	> - 100,0
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	0,1	21,8	- 21,7	- 99,5
Personalaufwand	- 27,0	- 46,4	19,4	41,8
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 43,6	- 81,4	37,8	46,4
Kreditrisikovorsorge	0,4	15,2	- 14,8	- 97,4
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	0,5	13,4	- 12,9	- 96,3
Außerordentliches Ergebnis	- 0,4	- 222,9	222,5	99,8
Ergebnis vor Steuern	- 31,4	- 261,1	229,7	88,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,3	- 79,9	80,2	> 100,0
Jahresfehlbetrag	- 31,1	- 341,0	309,9	90,9

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss beträgt 50,5 Mio € (Vorjahr 43,4 Mio €). Das Ergebnis ist im Wesentlichen auf die Zinsmarge aus Beständen, die von der EAA garantiert sind, sowie auf die Ergebnisbeiträge aus der Anlage des Kapitals und aus der Liquiditätssteuerung zurückzuführen. Die Zunahme resultiert überwiegend aus der im Berichtsjahr erfolgten Anlage von Mitteln zur Deckung der Verpflichtungen aus betrieblicher Altersvorsorge. Gegenläufig wirkten die Veränderungen des Zinsniveaus sowie der weiter abnehmende Bestand.

Provisionsüberschuss

Im ersten Halbjahr 2016 beliefen sich die Servicierungserträge auf 2,6 Mio € (Vorjahr 23,0 Mio €). Demgegenüber fielen im Berichtszeitraum insbesondere Garantiegebühren für synthetisch übertragene Bestände in Höhe von 16,3 Mio € (Vorjahr 25,2 Mio €) an. Insgesamt belief sich der Provisionsüberschuss auf - 11,9 Mio € (Vorjahr - 4,2 Mio €).

Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen beläuft sich zum Stichtag auf 0,1 Mio € (Vorjahr 21,8 Mio €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf zwei Effekte zurückzuführen. Die Einführung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes statt des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes für die Abzinsung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen führte zu einer Reduzierung des Aufzinsungsaufwands in Höhe von 57,8 Mio €. Zudem wurde in der Vorjahresperiode eine Teilauflösung der Verbindlichkeitenrückstellung aus dem erwarteten Ressourcenabgang im Rahmen der Veräußerung der PFS in Höhe von 53,0 Mio € vorgenommen. Darüber hinaus entstanden im Vorjahr positive Währungskurseffekte aus Absicherungsgeschäften im Zusammenhang mit der versicherungsförmigen Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen für Londoner Mitarbeiter.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Erwartungsgemäß reduzierten sich die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen auch im ersten Halbjahr 2016. Insgesamt werden Verwaltungsaufwendungen von – 70,6 Mio €, nach – 127,8 Mio € im Vorjahr, ausgewiesen. Ursächlich für die Reduzierung ist im Wesentlichen der weiter vorgeschrittene Personalabbau. So verringerte sich die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 451 am Jahresende 2015 auf 328 per 30. Juni 2016.

Kreditrisikoversorge

Die Kreditrisikoversorge beträgt 0,4 Mio € (Vorjahr 15,2 Mio €). Der Rückgang ist überwiegend auf die im Vorjahr aufgelöste Pauschalwertberichtigung am Standort Tokio zurückzuführen.

Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen

Das Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen beläuft sich auf 0,5 Mio € (Vorjahr 13,4 Mio €). Ursächlich für das deutlich höhere Ergebnis im Vorjahr war der Gewinn aus dem Verkauf der Anteile an der Tochter GOD Grundstücksverwaltungs GmbH in Höhe von 60,2 Mio €, der durch eine Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der PFS in Höhe von 53,0 Mio € teilweise kompensiert wurde.

Außerordentliches Ergebnis

Die deutliche Verbesserung des außerordentlichen Ergebnisses auf – 0,4 Mio € (Vorjahr – 222,9 Mio €) resultiert im Wesentlichen aus den im Vorjahr einmalig angefallenen Restrukturierungsaufwendungen, insbesondere bedingt durch Zahlungen an einen externen Versorgungsträger, die als Deckungsmittel für die Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern der Londoner Niederlassung im Zusammenhang mit der versicherungsförmigen Ausfinanzierung benötigt wurden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steuerertrag zum 30. Juni 2016 beträgt € 0,3 Mio € (Vorjahr – 79,9 Mio €). Der Ertrag betrifft mit – 1,7 Mio € inländische Steuern für Vorjahre und mit 2,0 Mio € laufende ausländische Steuern. Laufende inländische Steuern aufgrund der Verlustteilnahme der Stillen Gesellschafter sind im Berichtsjahr nicht angefallen (Vorjahr – 77,9 Mio €).

Bilanz und Geschäftsvolumen

Die Bilanz zum 30. Juni 2016 ist wie im Vorjahr durch weitere strukturelle Veränderungen und Rückbauaktivitäten geprägt (vgl. Kapitel „Strukturelle Entwicklungen“). Obwohl im Zuge der Transformation im Jahr 2012 in erheblichem Umfang Vermögensgegenstände und Schulden auf die EAA und die Helaba übertragen worden sind, haben rechtliche und steuerliche Hemmnisse beziehungsweise die daraus resultierenden unterschiedlichen Transferwege dazu geführt, dass in der Bilanz der Portigon AG noch Bankgeschäfte ausgewiesen werden. Die mit diesen Vermögensgegenständen und Schulden verbundenen Kredit- und Marktrisiken sind jedoch auf die EAA übergegangen.

Die Bilanzsumme beträgt zum 30. Juni 2016 12,9 Mrd € (Vorjahr 14,1 Mrd €). Davon entfallen 5,1 Mrd € auf den Posten Treuhandvermögen beziehungsweise Treuhandverbindlichkeiten (Vorjahr 5,8 Mrd €). Darin enthalten sind im Wesentlichen derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen des Risikoübernahmevertrags auf die EAA übertragen worden sind und denen in jeweils gleicher Höhe Ausgleichsansprüche und -verpflichtungen gegenüberstehen, sowie entsprechende Barsicherheiten.

Ferner hält die Portigon AG noch Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 0,4 Mrd € (Vorjahr 0,4 Mrd €), Forderungen an Kunden in Höhe von 4,2 Mrd € (Vorjahr 4,0 Mrd €), Wertpapierbestände in Höhe von 0,6 Mrd € (Vorjahr 0,3 Mrd €) und eine Barreserve in Höhe von 2,3 Mrd € (Vorjahr 3,0 Mrd €). Von diesen Beständen sind 3,4 Mrd € (Vorjahr 4,3 Mrd €) von der EAA garantiert, bei denen es sich im Wesentlichen um Forderungen an Kunden in Höhe von 2,7 Mrd € (Vorjahr 3,6 Mrd €) handelt. Die nicht garantierten Bestände dienen der Anlage des Kapitals beziehungsweise der Liquiditätssicherung.

Das Geschäftsvolumen, das neben den bilanziellen Beständen Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen beinhaltet, beläuft sich auf 13,0 Mrd € (Vorjahr 14,4 Mrd €).

Bilanzposten Aktiva

	30. 6. 2016 Mrd €	31. 12. 2015 Mrd €
Barreserve/liquide Schuldtitel	2,3	3,0
Forderungen an Kreditinstitute	0,4	0,4
Forderungen an Kunden	4,2	4,0
Wertpapierbestände	0,6	0,3
Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen	–	0,1
Treuhandvermögen	5,1	5,8
Sachanlagen/immaterielle Anlagewerte	–	–
Sonstige Aktiva	0,3	0,5
Bilanzsumme	12,9	14,1

Bilanzposten Passiva

	30. 6. 2016 Mrd €	31. 12. 2015 Mrd €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,2	0,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3,0	3,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–
Treuhandverbindlichkeiten	5,1	5,8
Sonstige Passiva	1,5	1,9
Nachrangige Verbindlichkeiten/Genussrechtskapital	1,2	1,2
Eigenkapital	1,9	1,9
Bilanzsumme	12,9	14,1
Eventualverbindlichkeiten	–	0,1
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	0,1	0,2
Geschäftsvolumen	13,0	14,4

Kapitalquoten

Die Kernkapitalquote (Tier-1-Kapitalquote) lag zum 30. Juni 2016 bei 325,4% (Vorjahr 295,2%). Sie liegt damit weiter deutlich über den Mindestkapitalquoten sowie den Vorgaben einer Mindestquote von 7%, wie sie in den Rahmenvereinbarungen mit der FMSA vereinbart wurde. Die harte Kernkapitalquote betrug 305,5% im Vergleich zu 272,4% im Vorjahr. Die Gesamtkennziffer erhöhte sich von 449,7% auf 491,6%.

Die geforderten Mindestquoten wurden von der Portigon AG im ersten Halbjahr jederzeit übertroffen.

Darüber hinaus hat die Portigon AG gegenüber der BaFin die Bereitschaft erklärt, die Gesamtkennziffer jederzeit, auch unter Einbeziehung der erwarteten Planverluste für die Folgejahre in die Kapitalermittlung, einzuhalten.

Risikobericht

Ziel des Risikomanagements ist, das Risikoprofil an der Risikotragfähigkeit von der Portigon AG auszurichten, alle Risiken transparent darzustellen und eine vorausschauende Steuerung aller relevanten Risiken zu ermöglichen. Die Kernprozesse des Risikomanagements sind die unabhängige Ermittlung, Überwachung, Analyse und Steuerung der Risiken einschließlich der dazugehörigen Risikoberichterstattung.

Die Risikostrategie der Portigon AG bildet auf Basis der Geschäftsstrategie die Grundlage für die Risikoüberwachung und -steuerung. Sie enthält die Grundsätze des Risikomanagements, definiert die wesentlichen Risikoarten gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) und begründet ihre Einstufung als für die Portigon AG wesentliche oder nicht wesentliche Risikoarten. Weiterhin werden die Kernelemente der Risikomanagementprozesse dargestellt. Wesentlicher Bestandteil der Risikomanagementprozesse ist die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit gemäß dem Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP).

Nach der Übertragung der PFS auf die EAA wurde die Risikostrategie der Portigon AG wie vorgesehen umfassend überarbeitet. Die Risikoinventur führte auch unter Berücksichtigung der im Dezember 2015 erlangten langfristigen Lösung für das Management der Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Deutschland zu den folgenden wesentlichen Änderungen der Risikostrategie beziehungsweise des Risikotragfähigkeitskonzepts der Portigon AG:

- Die Risikosteuerung erfolgt nicht mehr aus Gruppensicht.
- Der erhöhten Bedeutung der Risiken aus Pensionsverpflichtungen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeit im Fortführungsansatz Rechnung getragen durch a) die Definition dieser Risiken als wesentlich im Sinne der MaRisk, b) Einführung eines neuen Risikopotenzials „Pensionsrisiko“ für Risiken aus Langlebigkeit und der Dynamik von Tarif- und Beamtenbezügen sowie c) Einführung eines Abzugspostens „HGB-Rechnungszins“ bei der Ermittlung der Risikodeckungsmasse für das Risiko aus stärker als geplant sinkenden Rechnungszinssätzen.
- Das Portigon Risk Committee (PRC) wurde zum 31. März 2016 aufgelöst. Gleichzeitig wurden die Risikosteuerungsfunktionen und Entscheidungskompetenzen des PRC auf den Vorstand übertragen.

Aufgrund der unveränderten Negativzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) wurde im Mai 2016 zur Schonung des Zinsergebnisses der Portigon AG im Rahmen der Anpassung der Anlagerichtlinien und Ergänzung der Geschäftsstrategie die Anlage der Überschussliquidität in festverzinsliche Wertpapiere mit mittel- bis langfristigen Laufzeiten vorgesehen. Die Wertpapiere müssen ein Rating (Long-Term-Emittentenrating) von mindestens AA- (S&P) beziehungsweise Aa3 (Moody's) sowie eine RWA-Gewichtung von null aufweisen und von Emittenten mit Sitz in Deutschland stammen. Die durch die Anpassung der Geschäftsstrategie erforderliche Überprüfung der Risikostrategie ergab, dass nunmehr auch das Marktpreisrisiko von der Portigon AG als wesentliches Risiko im Sinne der MaRisk eingeschätzt und in der Risikotragfähigkeit im Fortführungsansatz als Risikopotenzial überwacht wird.

Für die Portigon AG werden zum Berichtsstichtag somit das operationelle Risiko, das Pensionsrisiko, das HGB-Rechnungszinsrisiko, das Geschäftsrisiko und das Marktpreisrisiko als wesentliche Risiken gemäß den MaRisk eingestuft. Alle weiteren Risikoarten werden als nicht wesentliche Risiken bewertet.

In der Risikotragfähigkeitsanalyse stellt der Fortführungsansatz unverändert den primären Steuerungskreis dar. Das HGB-Rechnungszinsrisiko wird als Abzugsposten bei der Ermittlung der Risikodeckungsmasse berücksichtigt. Die anderen wesentlichen Risiken werden dem Risikoappetit direkt gegenübergestellt. Der Risikoappetit wurde aufgrund der neu eingeführten Risiken und der Einschätzung des Marktpreisrisikos als wesentliches Risiko im ersten Halbjahr 2016 auf insgesamt 400,0 Mio € (Vorjahr 150,0 Mio €) erhöht. Für adverse Geschäftsentwicklungen und die Abdeckung der nicht wesentlichen Risiken verbleibt weiterhin eine signifikante Risikodeckungsmassenreserve.

Nachdem bereits im ersten Quartal 2016 Verantwortlichkeiten aus dem ehemaligen Geschäftsbereich (GB) Loan & Portfolio Management in den GB Credit Services übertragen worden waren, verschmolz im Mai 2016 der GB Risk Services mit dem GB Credit Services zum GB Risikocontrolling. Die Bündelung aller Risikothemen im GB Risikocontrolling trägt dem fortgesetzten Rückbau der Portigon AG Rechnung und stellt zudem eine Gesamtsicht auf das Thema „Risiko“ sicher.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die ihre Ursachen in der Unangemessenheit oder dem Versagen von Geschäftsprozessen, Technologien oder Personal der Portigon AG haben oder als Folge externer Ereignisse eintreten. Die Definition umfasst Rechtsrisiken, jedoch nicht Reputationsrisiken.

Die Portigon AG definiert ihr operationelles Risiko (OpRisk) unverändert als wesentliches Risiko gemäß den MaRisk. Das OpRisk wird im Rahmen der Risikotragfähigkeit überwacht.

Operationelle Risiken können unter anderem aus geschäftlichen Aktivitäten der ehemaligen WestLB resultieren. Hierzu zählen auch Risiken aus steuerlichen Fragestellungen, zum Beispiel im Zusammenhang mit Veröffentlichungen der Finanzverwaltung, einer Reihe von aktuellen Gerichtsentscheidungen sowie der laufenden staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen zum Thema Dividendenarbitragegeschäfte.

Die Steuerung von Personalrisiken und hieraus abgeleiteten operationellen Risiken hat für die Portigon AG eine unverändert hohe Bedeutung. Eine substantielle Zunahme der Risiken konnte im ersten Halbjahr 2016 nicht beobachtet werden.

Für den andauernden Rückbauprozess werden operationelle Risiken weiterhin mit den bekannten Tools Schadensfalldatenbank und Risk Self Assessment kontinuierlich analysiert und bewertet, um rechtzeitig schadensmindernde Maßnahmen einzuleiten. In Anbetracht des fortgesetzten Rückbaus und der reduzierten Mitarbeiterzahl erfolgte zum 30. Juni 2016 die Einstellung der Funktion des dezentralen Operational Risk Managers; das Management der operationellen Risiken in den Geschäftsbereichen wird bankweit durch die zentrale Einheit Operational Risk Controlling im GB Risikocontrolling unterstützt.

Für die Portigon AG beläuft sich das ökonomische Kapital für operationelle Risiken per 30. Juni 2016 im Basisszenario auf 30,3 Mio € (Vorjahr 30,9 Mio €) beziehungsweise 37,9 Mio € im Stressszenario (Vorjahr 38,7 Mio €).

Rechtsrisiken

Bis zum 30. Juni 2016 waren nach vergleichsweiser Beendigung mehrerer Klagen 36 Klagen von 25 Kommunen beziehungsweise kommunalen Verbänden gegen die EAA im Zusammenhang mit Derivategeschäften anhängig, aus denen sich ein Risiko für Prozesskosten für die Portigon AG ergibt.

Im Zusammenhang mit angeblichen Pflichtverletzungen bei der Quotierung von USD-LIBOR-Zinssätzen waren per 30. Juni 2016 gegen die Portigon AG 35 Klagen vor verschiedenen US-Gerichten rechtshängig, weitere 15 Klagen noch nicht zugestellt. Neben den Zivilklagen wurden von in- und ausländischen Aufsichtsbehörden (u. a. Commodity Futures Trading Commission – CFTC, U.S. Department of Justice – DoJ, britische Finanzaufsicht Financial Conduct Authority – FCA, EU-Kommission, BaFin) Verfahren zur Ermittlung der Vorgänge im Zusammenhang mit LIBOR- und (nur BaFin) EURIBOR-Zinssatzquotierungen auch gegenüber der Portigon AG eingeleitet. Mit Ausnahme des Verfahrens der BaFin, das mit Schreiben vom Oktober 2014 auch sein formales Ende gefunden hat, ohne dass Maßnahmen gegen die Portigon AG, Mitarbeiter oder Organe eingeleitet worden wären, sind die übrigen Verfahren bisher nicht zu einem formalen Abschluss gekommen. Die Portigon AG geht nach wie vor davon aus, dass weder ihr noch ihren Mitarbeitern eine unzulässige Manipulation der Zinssatzquotierungen vorgeworfen werden kann und deshalb nicht mit Straf- und Bußgeldzahlungen zu rechnen ist.

Sowohl für die Klagen wegen angeblicher Pflichtverletzungen von USD-LIBOR-Zinssätzen als auch für die Klagen im Zusammenhang mit Derivategeschäften ist das wirtschaftliche Risiko (mit Ausnahme des Risikos für bestimmte Prozesskosten) mit Abspaltungsvertrag vom 30. August 2012 auf die EAA übertragen worden. Zur Abdeckung des aus den erhobenen Klagen bisher konkretisierbaren Prozesskostenrisikos bestehen bei der Portigon AG per 30. Juni 2016 Rückstellungen in angemessener Höhe.

Pensionsrisiko

Das Pensionsrisiko besteht insbesondere aus der potenziellen Notwendigkeit zur Erhöhung der Pensionsrückstellungen sowie aus der Gefahr, dass die Pensionsverpflichtungen über die Jahre hinweg höher ausfallen, als über die gutachtenbasierte Modellierung der Sterbewahrscheinlichkeiten und die Dynamik der Tarif- und Beamtenbezüge prognostiziert.

Das Pensionsrisiko wird von der Portigon AG als wesentlich im Sinne der MaRisk angesehen. Das Langlebkeitsrisiko und das Risiko der Tarif-/Beamtenbezügedynamik werden als wesentliche Risikofaktoren betrachtet, die in der Risikotragfähigkeit durch ein gemeinsames Risikopotenzial berücksichtigt werden.

Langlebkeitsrisiko: Die Verpflichtungswerte werden unter Berücksichtigung der für die Bilanzierung anerkannten biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2005 G von Professor Heubeck berechnet. Diese Tafeln sind nicht branchenspezifisch und basieren auf der Untersuchung aller in Deutschland lebenden Menschen. Das Risiko besteht darin, dass die modellierten Sterbewahrscheinlichkeiten nicht der Realität entsprechen, die Begünstigten der Portigon AG somit eine höhere Lebenserwartung haben und daher de facto länger Versorgungsansprüche gegenüber der Portigon AG haben als geplant.

Erhöhung der Tarif- und Beamtenbezüge: Erhöhungen der Tarif- und Beamtenbezüge führen zu einer Erhöhung von Versorgungsanwartschaften aktiver Mitarbeiter sowie zu einer Erhöhung laufender Rentenleistungen, da im Rahmen der Zusagen über die Unterstützungskasse und der Gesamtversorgung die Rentenerhöhung an die Entwicklung der Tarif- oder Beamtgehälter gekoppelt ist. Das Risiko liegt darin, dass die tatsächlichen Erhöhungen den in der Modellierung der Auszahlungsverpflichtungen angenommenen Trend in den Beamten- beziehungsweise Tarifsteigerungen übersteigen.

Das ökonomische Kapital für das Pensionsrisiko wird jährlich ermittelt und beträgt zum Berichtsstichtag im Basisszenario 64,0 Mio € und im Stressszenario 80,0 Mio €.

HGB-Rechnungszinsrisiko

Die Portigon AG bildet für die unmittelbar zugesagten Pensionsverpflichtungen bilanzielle Rückstellungen. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen mit dem sogenannten HGB-Rechnungszins auf den Bilanzstichtag abdiskontiert (durchschnittlicher Marktzinssatz gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Das HGB-Rechnungszinsrisiko besteht in der Erhöhung der bilanziellen Pensionsrückstellungen infolge eines stärker sinkenden HGB-Rechnungszinses als in der Kapitalplanung angenommen.

Das Risiko eines stärker als geplant sinkenden HGB-Rechnungszinses wird von der Portigon AG als wesentlich im Sinne der MaRisk definiert und im Rahmen der Risikotragfähigkeit als Abzugsposten bei der Ermittlung der Risikodeckungsmasse berücksichtigt. Der Abzugsposten wird jährlich ermittelt und beträgt zum Berichtsstichtag 10,0 Mio €.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko ist die unerwartete (negative) Verfehlung der Ertrags- und Kostenplanung. Dies inkludiert Steuerrisiken, die als drohende Mehrbelastungen insbesondere aus zukünftigen Prüfungen durch die Finanzverwaltung definiert sind.

Das Geschäftsrisiko wird von der Portigon AG unverändert als wesentliches Risiko gemäß den MaRisk eingestuft und im Rahmen der Risikotragfähigkeit überwacht.

Das Geschäftsrisiko per 30. Juni 2016 beträgt im Basisszenario 6,7 Mio € (Vorjahr 5,9 Mio €) und im Stressszenario 8,4 Mio € (Vorjahr 9,8 Mio €).

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko beschreibt die Sensitivität des Portfolios gegenüber Veränderungen von Marktparametern (Zinskurven, Wechselkurse etc.) und wird für die Portigon AG nunmehr als wesentliches Risiko im Sinne der MaRisk eingestuft.

Die Reklassifizierung des Marktpreisrisikos beruht auf der beabsichtigten Anlage von Überschussliquidität in festverzinslichen Wertpapieren mit mittel- bis langfristigen Laufzeiten ohne Zinsabsicherungsgeschäfte (Hedging-Transaktionen) zur Schonung des Zinsergebnisses der Portigon AG. Aufgrund der Größenordnung der hieraus resultierenden Zinssensitivität sowie der Auswirkungen auf den regulatorischen 200-Basispunkte-Zinsschock wird das Marktpreisrisiko der Portigon AG als wesentlich eingeschätzt.

Der Überwachung und Limitierung von Marktpreisrisiken unterliegen unverändert die Zinssensitivitäten pro Währung, pro Laufzeitband und pro Zinsbasiskurve, FX-Positionen und Stresstests zur Begrenzung der nicht linearen Risiken. Die Limitierung der Marktpreisrisiken wurde im Juni 2016 um die Credit-Spread-Sensitivität ergänzt.

Bei der Simulation der regulatorischen Zinsschockszenarien hätte per Ende Juni 2016 ein währungsübergreifender Zinsrückgang um 200 Basispunkte zu einer Wertveränderung zinstragender Positionen in Höhe von – 17,4 Mio € geführt (Vorjahr – 16,5 Mio €). Das entspricht 0,6% der bankenaufsichtsrechtlichen Eigenmittel. Der Schwellenwert für die aufsichtsrechtliche Ad-hoc-Anzeigepflicht beträgt 20%.

Als nicht wesentlich eingestufte Risiken

Adressenausfall-, Beteiligungs-, Reputations- und Liquiditätsrisiken sind nur in einem begrenzten Umfang vorhanden und werden daher von der Portigon AG unverändert als nicht wesentliche Risiken im Sinne der MaRisk bewertet. Ungeachtet dieser Klassifizierung sind für alle Risiken, sofern erforderlich, angemessene Prozesse zur Identifizierung, Quantifizierung und Berichterstattung etabliert.

Die Liquiditätskennzahl nach der Liquiditätsverordnung (LiqV), die die innerhalb eines Monats verfügbaren Zahlungsmittel ins Verhältnis zu den in diesem Zeitraum abrufbaren Zahlungsverpflichtungen setzt, muss für eine ausreichende Liquidität mindestens 1,0 betragen. In der Portigon AG belief sie sich im Zeitraum Januar bis Juni 2016 auf durchschnittlich 5,92 und verbesserte sich damit im Vergleich zum Durchschnittswert Januar bis Dezember 2015 (3,51). Die Liquidität der Portigon AG war im Berichtszeitraum jederzeit sichergestellt.

Zusammenfassende Beurteilung der Risikolage

In der Risikotragfähigkeitsanalyse wird das HGB-Rechnungszinsrisiko als Abzugsposten bei der Ermittlung der Risikodeckungsmasse berücksichtigt. Die anderen wesentlichen Risiken – operationelles Risiko, Pensions-, Geschäfts- und Marktpreisrisiko – werden dem Risikoappetit direkt gegenübergestellt und gefährden selbst unter den im Stressszenario getroffenen Annahmen nicht die Risikotragfähigkeit von der Portigon AG (12-Monats-Risikohorizont).

Chancenbericht

Wesentliche Änderungen der Chancen und Risiken haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Es wird auf die Ausführungen im Chancenbericht im Geschäftsbericht 2015 verwiesen.

Ausblick

Der Geschäftsverlauf wird auch künftig vom Transformationsprozess der Portigon AG geprägt sein. Hierzu zählen einerseits ein verstärkt voranschreitender Kapazitätsabbau in der Portigon AG, andererseits die Neuregelung der Aufgabenverteilung zwischen PAG, PFS und EAA.

Die strukturellen Änderungen innerhalb der Portigon AG werden sich auch in den Folgejahren in der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage niederschlagen. Die Bilanzsumme der Portigon AG wird sich insbesondere mit fortlaufender, nachträglich dinglicher Übertragung von Vermögensgegenständen auf die EAA sowie der Novation der treuhänderisch für die EAA gehaltenen Derivate weiterhin rückläufig entwickeln.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Transformationsprozess weiterhin mit hoher Unsicherheit verbunden bleibt. Das kann sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Für die Portigon AG gilt in mittelfristiger Perspektive, dass die Erträge die derzeit noch anfallenden Verwaltungsaufwendungen unverändert nicht decken. Wir gehen davon aus, dass die Portigon AG das Geschäftsjahr 2016 mit einem Verlust in der Größenordnung eines niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrags abschließen wird. Der Anfall weiterer, darüber hinausgehender Restrukturierungsaufwendungen ist vom weiteren Verlauf der Transformation abhängig.

Portigon AG Halbjahresbilanz zum 30. Juni 2016

Aktivseite

	€	€	30. 6. 2016 €	31. 12. 2015 T€
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		7.959,11		7
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.281.631.713,57			2.949.326
darunter:			2.281.639.672,68	2.949.333
bei der Deutschen Bundesbank				
€ 1.443.106.319,07 (Vj.: T€ 2.057.186)				
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		27.019.913,83		27.555
			27.019.913,83	27.555
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		79.908.259,52		71.552
b) andere Forderungen		284.676.521,30		337.645
			364.584.780,82	409.197
4. Forderungen an Kunden			4.163.630.899,74	4.043.961
darunter:				
Kommunalkredite				
€ 4.065.203.189,41 (Vj.: T€ 4.025.112)				
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten		598.872.750,40		269.556
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
€ 293.118.505,18 (Vj.: T€ 8.146)				
ab) von anderen Emittenten		11.872.689,47		11.643
		610.745.439,87		281.199
			610.745.439,87	281.199
			Übertrag:	7.447.620.706,94
				7.711.245

Aktivseite

	€	€	30. 6. 2016 €	31. 12. 2015 T€
		Übertrag:	7.447.620.706,94	7.711.245
6. Beteiligungen			26.443.639,17	29.812
7. Anteile an verbundenen Unternehmen			3.338.124,78	28.338
8. Treuhandvermögen			5.119.837.385,71	5.800.113
9. Immaterielle Anlagewerte				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		24.652,36		34
			24.652,36	34
10. Sachanlagen			18.063.049,91	18.354
11. Sonstige Vermögensgegenstände			77.248.058,95	204.633
12. Rechnungsabgrenzungsposten			176.065.962,59	291.907
Summe der Aktiva			12.868.641.580,41	14.084.436

Portigon AG Halbjahresbilanz zum 30. Juni 2016

Passivseite

	€	€	30. 6. 2016 €	31. 12. 2015 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	40.133.314,75			55.024
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	126.716.220,76		166.849.535,51	175.074
				230.098
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) andere Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig	933.075.194,16			1.118.395
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.074.954.715,04			2.022.788
	3.008.029.909,20		3.008.029.909,20	3.141.183
				3.141.183
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	9.366.473,49		9.366.473,49	10.003
				10.003
4. Treuhandverbindlichkeiten			5.119.837.385,71	5.800.113
5. Sonstige Verbindlichkeiten			51.780.839,75	111.815
6. Rechnungsabgrenzungsposten			130.436.159,81	273.450
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	659.000.750,92			720.608
b) Steuerrückstellungen	64.467.490,47			64.698
c) andere Rückstellungen	597.008.200,86		1.320.476.442,25	634.627
				1.419.933
8. Nachrangige Verbindlichkeiten			1.182.054.576,97	1.186.926
9. Genussrechtskapital			14.036.898,56	14.037
		Übertrag:	11.002.868.221,25	12.187.558

Passivseite

	€	€	30. 6. 2016 €	31. 12. 2015 T€
		Übertrag:	11.002.868.221,25	12.187.558
10. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital eingeteilt in				
auf den Namen lautende				
Stückaktien der Gattung A	498.649.007,45			498.649
auf den Namen lautende				
Stückaktien der Gattung B	0,00			0
		498.649.007,45		498.649
b) Stille Einlagen		1.627.882.202,07		1.627.882
c) Bilanzverlust		- 260.757.850,36		- 229.653
			1.865.773.359,16	1.896.878
Summe der Passiva			12.868.641.580,41	14.084.436
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		41.683.086,10		66.560
			41.683.086,10	66.560
2. Andere Verpflichtungen				
a) unwiderrufliche Kreditzusagen		73.757.943,08		185.604
			73.757.943,08	185.604

Portigon AG Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

	€	€	1. 1.–30. 6. 2016 €	1. 1.–30. 6. 2015 T€
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	166.748.189,82			155.281
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schulbuchforderungen	10.930.794,02			9.182
		177.678.983,84		164.463
2. Negative Zinsen aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		1.498.536,93		1.066
3. Zinsaufwendungen	125.714.538,10		50.465.908,81	119.956
				43.441
4. Laufende Erträge aus				
a) Beteiligungen		0,00		7
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen		15.313,98	15.313,98	0
				7
5. Provisionserträge	2.994.193,18			24.607
6. Provisionsaufwendungen	14.877.628,17		- 11.883.434,99	28.779
				- 4.172
7. Sonstige betriebliche Erträge			21.263.508,01	90.477
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	20.359.291,72			35.491
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	6.637.686,54			10.887
darunter: für Altersversorgung	26.996.978,26			46.378
€ 3.432.646,35 (Vj.: T€ 6.505)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen	43.295.138,22		70.292.116,48	79.940
				126.318
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			320.442,44	1.472
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			19.242.315,29	67.732
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			423.913,90	15.151
		Übertrag:	- 29.569.664,50	- 50.618

	€	€	1. 1.–30. 6. 2016 €	1. 1.–30. 6. 2015 T€
		Übertrag:	- 29.569.664,50	- 50.618
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			514.654,51	14.094
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	709
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			- 29.055.009,99	- 37.233
15. Außerordentliche Erträge	1.000.790,56			1.355
16. Außerordentliche Aufwendungen	1.387.382,12			224.209
17. Außerordentliches Ergebnis			- 386.591,56	- 222.854
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 287.419,75			79.956
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen	1.950.226,21			1.001
			1.662.806,46	80.957
20. Jahresfehlbetrag			- 31.104.408,01	- 341.044
21. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			229.653.442,35	215.843
22. Bilanzverlust			- 260.757.850,36	- 556.887

Verkürzter Anhang zum 30. Juni 2016

1. Pflichtangaben nach § 264 Abs. 1a HGB

Die Portigon AG mit Sitz in Düsseldorf ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 42975 eingetragen.

2. Aufstellung des Halbjahresfinanzberichts

Mit Vertrag vom 17. Februar 2016 übertrug die Portigon AG sämtliche Anteile an der Servicetochter Portigon Financial Services GmbH (heute firmierend als Erste Financial Services GmbH) an die Erste Abwicklungsanstalt (EAA). Der Übergang der Anteile erfolgte am 4. April 2016. Die darüber hinaus bisher zum Konsolidierungskreis zählenden Tochterunternehmen Portigon Europe (UK) Holdings Ltd. (London, Großbritannien) und Portigon Finance Curaçao N.V. (Willemstad, Curaçao) sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung und werden daher in entsprechender Ausübung des Wahlrechts nach § 296 Abs. 2 HGB nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen. Da sämtliche bei einer isolierten Betrachtung als unwesentlich geltenden Tochterunternehmen auch in ihrer Gesamtheit von untergeordneter Bedeutung sind, ist die Portigon AG beginnend mit dem Geschäftsjahr 2016 gemäß § 290 Abs. 5 HGB von der Pflicht, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

An die Stelle des im Vorjahr nach § 298 Abs. 2 HGB zusammengefassten Konzernanhangs und Anhangs der Portigon AG tritt ab dem Berichtsjahr folglich allein der Anhang der Portigon AG.

Gemäß den Geschäftsbedingungen der Börse Düsseldorf AG für den Freiverkehr an der Börse Düsseldorf bedarf es keiner Testierung. Der Halbjahresfinanzbericht wurde demzufolge weder gemäß § 316 ff. HGB geprüft noch gemäß § 37w Abs. 5 WpHG einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Als Emittent am Primärmarkt im Freiverkehr der Börse Düsseldorf AG ist die Portigon AG gemäß den Geschäftsbedingungen der Börse Düsseldorf AG für den Freiverkehr an der Börse Düsseldorf verpflichtet, einen Halbjahresfinanzbericht zu veröffentlichen, der inhaltlich mindestens den Anforderungen von § 37w Abs. 3 und 4 WpHG genügt.

Der vorliegende Zwischenabschluss ist Bestandteil des Halbjahresfinanzberichts für die Portigon AG. Der Halbjahresfinanzbericht ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie den einschlägigen Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Darüber hinaus berücksichtigt der Zwischenbericht die vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC) verabschiedeten und durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz bekannt gemachten Standards (DRS) in ihrer jeweils gültigen Fassung, soweit ihre Anwendung verpflichtend ist. DRS 16 (Zwischenberichterstattung), der für die Portigon AG nicht gilt, wird gemäß der Empfehlung des Standards entsprechend angewandt.

Im vorliegenden Zwischenabschluss der Portigon AG wurden mit nachfolgend genannter Ausnahme die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 angewandt.

Mit dem am 17. März 2016 in Kraft getretenen „Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ wurde der 10-Jahres-Durchschnittszinssatz statt des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes für die Abzinsung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen eingeführt. Von dem für den Abschluss zum 31. Dezember 2015 bestehenden Wahlrecht einer vorzeitigen Erstanwendung hatte die Portigon AG keinen Gebrauch gemacht. Die erstmalige Anwendung des durchschnittlichen zehnjährigen Rechnungszinssatzes führte in der Berichtsperiode zu einer einmaligen Aufwandsminderung in Höhe von 57,8 Mio €.

Erläuterungen zur Bilanz

4. Forderungen an Kreditinstitute

	30. 6. 2016 Mio €	31. 12. 2015 Mio €
täglich fällig	79,9	71,6
mit Restlaufzeiten		
– bis 3 Monate	13,6	5,2
– mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	–	1,8
– mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	70,6	65,6
– mehr als 5 Jahre	200,5	265,0
Bilanzausweis	364,6	409,2

5. Forderungen an Kunden

	30. 6. 2016 Mio €	31. 12. 2015 Mio €
Bilanzausweis	4.163,6	4.044,0
darunter:		
– an verbundene Unternehmen	–	2,4
– an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	0,1
– aus dem Leasinggeschäft	18,9	20,7
mit Restlaufzeiten		
– bis 3 Monate	253,4	273,2
– mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	94,8	143,4
– mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	287,7	632,9
– mehr als 5 Jahre	3.527,7	2.994,5

Der Anstieg der Forderungen an Kunden mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren resultiert im Wesentlichen aus der Anlage von Mitteln zur Deckung der Verpflichtung aus betrieblicher Altersvorsorge in Form eines Schuldscheindarlehnens des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von circa 1,2 Mrd €. Demgegenüber konnten im Berichtsjahr im Zuge der Rückbauaktivitäten circa 0,6 Mrd € aus dem langfristigen Bereich an die EAA übertragen werden.

6. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	30. 6. 2016 Mio €	31. 12. 2015 Mio €
Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	598,8	269,6
Anleihen und Schuldverschreibungen anderer Emittenten	11,9	11,6
Bilanzausweis	610,7	281,2

In der Berichtsperiode hat sich der Bestand an Anleihen und Schuldverschreibungen von 281,2 Mio € um 329,5 Mio € auf 610,7 Mio € erhöht. Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf die entsprechende Anlage von Mitteln zur Deckung der Verpflichtungen aus betrieblicher Altersvorsorge zurückzuführen. Da die betreffenden Vermögensgegenstände nicht die Voraussetzungen des Deckungsvermögens im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, kommt eine Verrechnung mit den zugehörigen Altersversorgungsverpflichtungen nicht in Betracht.

7. Treuhandvermögen

	30. 6. 2016 Mio €	31. 12. 2015 Mio €
Sonstige Vermögensgegenstände	5.119,8	5.800,1
Bilanzausweis	5.119,8	5.800,1

In den sonstigen Vermögensgegenständen im Treuhandvermögen sind insbesondere die auf die EAA mittels Risikoübernahmevertrag übertragenen Derivate sowie die korrespondierenden Ausgleichsansprüche ausgewiesen.

Der Rückgang des Treuhandvermögens ist auf Fälligkeiten und die nachträgliche dingliche Übertragung (Novation) eines Teils dieser Derivate auf die EAA zurückzuführen.

8. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30. 6. 2016 Mio €	31. 12. 2015 Mio €
Bilanzausweis	3.008,0	3.141,2
darunter:		
– täglich fällig	933,1	1.118,4
mit Restlaufzeiten		
– bis 3 Monate	101,8	96,1
– mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	41,2	41,7
– mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	90,3	101,8
– mehr als 5 Jahre	1.841,6	1.783,2
darunter:		
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24,3	225,6
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	0,1

9. Treuhandverbindlichkeiten

	30. 6. 2016 Mio €	31. 12. 2015 Mio €
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	289,1	289,2
Sonstige Verbindlichkeiten	4.830,7	5.510,9
Bilanzausweis	5.119,8	5.800,1

In den sonstigen Verbindlichkeiten der Treuhandverbindlichkeiten sind die auf die EAA mittels Risikoübernahmevertrag übertragenen Derivate sowie die korrespondierenden Ausgleichsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Rückgang der Treuhandverbindlichkeiten ist auf Fälligkeiten und die nachträgliche dingliche Übertragung (Novation) eines Teils dieser Derivate auf die EAA zurückzuführen.

10. Sonstige Verbindlichkeiten

	30. 6. 2016 Mio €	31. 12. 2015 Mio €
Bilanzausweis	51,8	111,8
darunter:		
– Anteilszinsen für Schuldscheindarlehen und nachrangige Verbindlichkeiten	22,4	25,5
– Avalprovisionen	2,8	5,6
– Verbindlichkeiten aus fälligen Genussrechten	–	2,3
– Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung	–	54,1

Der im Vorjahr ausgewiesene Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung wird im Geschäftsjahr 2016 mit aktivem Saldo unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

11. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen wurden in der Berichtsperiode erstmals gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bewertet. Eine Bewertung mit dem bisher anzuwendenden 7-Jahres-Durchschnittszinssatz führt zum 30. Juni 2016 zu folgendem Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB (bezogen auf die Verpflichtungen vor Verrechnung mit Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB):

	30. 6. 2016 Mio €
Bewertung der Verpflichtungen mit dem 10-Jahres-Durchschnittszinssatz	703,8
Bewertung der Verpflichtungen mit dem 7-Jahres-Durchschnittszinssatz	761,6
Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB	57,8

Der Unterschiedsbetrag ist in gesamter Höhe nach § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB ausschüttungsgesperrt.

Mit Vertrag vom 17. Februar 2016 übertrug die Portigon AG sämtliche Anteile an der Servicetochter Portigon Financial Services GmbH (heute firmierend als Erste Financial Services GmbH) an die EAA. Die Portigon AG übernahm im Wege einer Erfüllungsübernahme mit Vereinbarung vom selben Tag und Wirkung ab dem Übertragungstichtag (31. Dezember 2015) zugunsten der PFS die Pensionsverbindlichkeiten aus bis zum Ablauf des Beendigungszeitpunkts (dabei längstens zum 31. Dezember 2020) erdienten Anwartschaften auf betriebliche Altersversorgung aus im Zeitpunkt des Übertragungstichtags bestehenden Pensionszusagen der PFS. Mit Übergang der Anteile am 4. April 2016 war sowohl die Forderung aus dem Verkauf realisiert als auch gemäß der vertraglichen Vereinbarungen die Freistellungsverpflichtung aus der Erfüllungsübernahme zu passivieren.

Die sich aus der Erfüllungsübernahme ergebende, entgeltlich übernommene Freistellungsverpflichtung der Portigon AG stellt keine Altersversorgungsverpflichtung oder pensionsähnliche Verpflichtung dar. Sie ist folglich nach den allgemeinen Grundsätzen für Rückstellungen zu bewerten. Im Zugangszeitpunkt erfolgte ein Ansatz in Höhe des erhaltenen Entgelts von 56,1 Mio €. In der Folgebewertung wird die Verpflichtung mit dem der Berechnung dieser Gegenleistung zugrundeliegenden Zinssatz aufgezinnt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

12. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Sonstige betriebliche Erträge	1. 1.–30. 6. 2016 Mio €	1. 1.–30. 6. 2015 Mio €
GuV-Ausweis	21,3	90,5
darunter:		
Erträge aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen	10,0	–
Erträge aus der Auflösung von anderen Rückstellungen	8,9	54,3
Miet- und Grundstückserträge	1,1	3,1

Sonstige betriebliche Aufwendungen	1. 1.–30. 6. 2016 Mio €	1. 1.–30. 6. 2015 Mio €
GuV-Ausweis	19,2	67,7
darunter:		
Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen	11,6	60,4
Verluste aus Sachanlageverkäufen	–	2,1

Die Einführung des 10-Jahres-Durchschnittzinssatzes statt des 7-Jahres-Durchschnittzinssatzes für die Abzinsung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen führte zu einer Reduzierung des Aufzinsungsaufwands in Höhe von 57,8 Mio €. Zudem wurde in der Vorjahresperiode eine Teilauflösung der Verbindlichkeitenrückstellung aus dem erwarteten Ressourcenabgang im Rahmen der Veräußerung der PFS in Höhe von 53,0 Mio € vorgenommen.

Sonstige Angaben

13. Ereignisse nach dem 30. Juni 2016

Am 4. Juli 2016 wurde im Rahmen der Beratungen zum Runden Tisch „Kunstbesitz von Unternehmen der öffentlichen Hand in NRW“ ein Vertrag über den Verkauf des überwiegenden Teiles des Kunstbestands der Portigon AG an die Stiftung Kunstsammlung NRW unterzeichnet.

Düsseldorf, den 13. September 2016

Portigon AG
Der Vorstand

Dr. Peter Stemper

Frank Seyfert

Veröffentlichungen

Der vorliegende Zwischenbericht sowie der Geschäftsbericht 2015 sind auch in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Unter www.portigon-ag.de können Sie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte einsehen und downloaden.

Impressum

Portigon AG
Kommunikation
Herzogstraße 15
40217 Düsseldorf
Tel. + 49 211 826-2534/8320
Fax + 49 211 826-74240
presse@portigon-ag.de

Disclaimer

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zu unserer Geschäfts- und Ertragsentwicklung, die auf unseren derzeitigen Plänen, Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen. Die Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheiten. Denn es gibt eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken und zu großen Teilen außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die konjunkturelle Entwicklung, die Verfassung der Finanzmärkte weltweit und mögliche Kreditausfälle. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können also erheblich von unseren heute getroffenen Annahmen abweichen. Sie haben daher nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Gültigkeit. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen oder unerwarteter Ereignisse zu aktualisieren.



Portigon AG

Herzogstraße 15

40217 Düsseldorf

Tel. + 49 211 826-01

www.portigon-ag.de